

Aphorismen

Zu unserem Sein und Sinn des Seins im Zyklus Geburt, Leben, Tod und Wiedergeburt.

Achtung

Achte deine Mitmenschen und du wirst Achtung ernten.

Wer nur die Werke und Taten eines Menschen achtet, hat dessen Inneres nicht erkannt.

Ahnen

Gedenke der Toten und laß sie durch deine Taten leben, erkenne ihre Botschaft.

Das Gute muß leben, aus dem Bösen soll man lernen.

Viele Lehren hat man uns hinterlassen, wir aber wollen sie nicht sehen, geschweige denn befolgen.

Auferstehung

Auferstehung ist die Erhebung des Geistes über den Körper auf eine höhere Bewußtseinsebene.

Wer auf eine körperliche Auferstehung hofft, wird ewig hoffen.

Auferstehen wird nur der, der die allumfassende Wahrheit erlangt hat.

Ehe

Ist es eine Abkürzung für: (E)rrare (h)umanum (e)st?

Wo ein Vertrag von Nöten ist, besteht kein Vertrauen.

Wer glaubt, sich durch eine Unterschrift binden zu können, der irrt, binden können sich nur die Herzen.

Bindungen sind oft eine Suche nach Schutz, aus Angst, Entscheidungen selbst zu fällen und damit die Verantwortung allein tragen zu müssen.

Sich binden heißt, Verantwortung übertragen, aber auch demzufolge zu übernehmen. Dies vergessen jedoch die meisten.

Sich Binden bedeutet also, sich im Denken und Handeln einschränken.

Freiheit

Das Leben schreitet fort, Du trottest ihm hinterher, wie ein Hund seinem Herrn, um nicht allein zurückgelassen zu werden. Schnupperst mal hier, mal dort, hebst müde Dein Bein, ißt und trinkst, was man Dir vorsetzt. Machst „Platz“, wenn es das Herrchen befiehlt und wedelst mit dem Schwänzchen für einen abgenagten Knochen. Bis, ja, bis die Tür unachtsam offengelassen wurde, Du dem Käfig entweichst und endlich siehst, was man Dir nahm - Deine Freiheit! (1973)

Freiheit bedeutet die eigene Persönlichkeit zu leben.

Freiheit bedeutet unabhängig zu sein von Zwängen.

Frei sein, bedeutet, sich von materiellen Dingen lösen. Wahre Freiheit erlangt man nur im Antimaterialismus. Der Materialismus ist aber notwendig, um frei von Existenzängsten zu sein. Wie können wir da frei werden?

Eine Bindung gleich welcher Form spielt bei Entscheidungen eine tragende Rolle, sie beeinflusst die Entscheidung in Richtung der Bindung, macht also unfrei.

Abhängigkeit bedeutet Unfreiheit, denn der Bezugspunkt von dem man sich abhängig macht übt auf einen selbst einen Zwang aus.

Freundschaft

In der Not erweist sich wahre Freundschaft.

Erst in der Entfernung zeigt sich die Größe der Freundschaft und in der Trennung ihr wahrer Wert. (1973)

Miles and miles away
but thoughts are close together
no distance no barrier
harmony is right here
in our soul in our heart
for the eternity

Wahre Freundschaft geht durch Höhen und Tiefen.

Ein Freund kann wie ein Feind sein, wenn er nicht offen seine Gedanken mitteilt.

Gefühle

Gefühle sind dazu da, den Unterschied zwischen Glück und Leid zu erkennen, wodurch wir spüren zu leben. Im bewußten Glück zu schwelgen und im Leid das Glück zu schätzen. Ein Mensch, der keine Gefühle empfinden kann, wird nie so intensiv leben können. (1971)

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit findest du nicht im Gesetz, Gerechtigkeit findest du nur in der Ewigkeit, denn vor ihr ist alles gleich und jede Schuld beglichen.

Solange man Unrecht erdulden muß und solange es die Juristerei gibt, solange wird sich die Menschheit nicht aus ihrer Wiege erheben.

Unrecht ist die Macht des Bösen, das Gute zu zermürben.

Gesellschaft

Du bist mir nichts schuldig, nur dir selbst.

Bedenke, daß du eine Aufgabe auf dieser Welt zu erfüllen hast, die du erfüllen muß.

Meide Perlenzerquetscher, Zeitdiebe, Floskelreiter, Fanatiker, Verführer, Haßschürer.

Je mehr man von dem Selbigen oder Gleichen besitzt, desto weniger reut einen der Verlust des Einzelnen, gleich was man auch für das Selbige einsetzen mag.

Du beklagst den Verkehrstoten, vergißt aber ganz, daß du an seinem Tod mitschuldig bist.

Im Angesicht des Neuen, Schönen, vergißt man allzu schnell das Alte, aber nicht nur dessen schlechten auch dessen guten Seiten, wobei letzteres als negativ, jenes aber als positiv anzusehen wäre.

Geld ist der Schlüssel zu fast allen Dingen.

Die Zivilisation der Großstadt zeichnet sich unter anderem durch die Isolation und Vereinsamung der Familien aus.

Statisten sind Menschen, die sich bei ihren großen Vorbildern äußerliche Erkennungsmerkmale abschauen, aber nicht verstehen, sie richtig einzusetzen, geschweige wissen, was wann und wo zu tragen ist. Wie viele Statisten haben wir doch!

Gehst du mit einem mürrischen Gesicht zu einem Menschen, so wirst du ein mürrisches Gesicht sehen. Gehst du aber mit einem Lächeln auf einen Menschen zu, so wirst du ein Lächeln ernten. Was kostet schon ein Lächeln und wie sparsam geht die Menschheit damit um.

Die Freizeit ist nur eine Unterbrechung der Arbeit.

Großes kann, wenn nicht durch Revolutionen, nur vom Kapital bewirkt werden.

Ungerechte Kritik beherbergt oft ein verstecktes Kompliment.

Wer gegen die herrschende Meinung ist, kriegt sie zu spüren.

Ein aufgeklärter Blick in die Zukunft verändert zwangsweise das Sichtfeld der Gegenwart.

Gesundheit

Gesundheit ist ein Geschenk Gottes, das als solches geachtet werden muß.

Wer keine Krankheit kennt, geht mit seiner Gesundheit allzu leichtfertig um. Erst wer die Krankheit geschmeckt hat, achtet die Gesundheit.

Glück

Zeige mir den Menschen
der da prahlt glücklich zu sein.
Zeige mir sein Gesicht,
wenn er darüber spricht.

Gott, Ewigkeit und Paradies

Wir Menschen haben Gott zu unserem Ebenbild gemacht und nicht umgekehrt. Was für ein erbärmlicher Gott wäre es, wäre er uns gleich. An dieser Projektion erkennen wir die wahren Götter und die von Menschen geschaffenen. Jeder Gott, der körperliche Bedürfnisse aufweist, ist kein Gott, sondern nur eine Projektion der Menschen.

Ohne den Glauben oder das Wissen um eine Wiedergeburt und um ein Paradies in der Anderswelt verlagert sich das gesamte Trachten und Sinnen auf das irdische Dasein. „Man lebt nur einmal“, „nimm mit was du kannst“ und „nach mir die Sintflut“, sind Charakterzüge der Hierbezogenen. Wahn und Diesseitsrausch lassen die Erde im Genußzwang ersticken. Der Materialismus ist der Götze den wir anbeten.

Je mehr wir uns von dem Gedanken und der Akzeptanz Gott, Wiedergeburt und Paradies lösen, desto mehr werden wir die Welt zugrunde richten.

Die Ewigkeit ist der Traum des Vergänglichen.

Das Paradies ist auf Erden, nur wir sehen es nicht, wir treten es mit Füßen.

Das Paradies nach dem Tode, was alle Strenggläubigen erhoffen, ist nur ein Traum. In Wahrheit ist das Paradies auf Erden. Man gab uns die Möglichkeit, mittels unseres Geistes zu erkennen, was gut und was böse ist, einzusehen, was es bedarf um das Paradies auf Erden zu erreichen und zu verdienen. Verdienen tut man aber nur etwas, wofür man vorher hart gearbeitet hat. Diese Arbeit besteht darin, die Erkenntnis zu erreichen, daß man den nächsten so lieben soll wie sich selbst, ihm also nichts antun, was man selbst nicht erleiden will. Kein Lebewesen darf getötet werden, kein Lebewesen darf gequält werden, die Umwelt darf nicht zerstört und verschmutzt werden. Niemand darf betrogen werden. Ehrlichkeit und Vertrauen muß unser Handeln prägen und die Liebe zu unseren Mitmenschen. Verständnis und Güte unter dem Banner der allumspannenden Gerechtigkeit muß unser tägliches Streben sein.

Der Weg zur Natur und zum Natürlichen ist der Weg zu Gott, denn Gott offenbart sich in der Natur, in ihr liegt der Ablauf der Dinge.

Kein Mensch ist selbstlos, denn ein jeder sucht Selbstbestätigung und Zuwendung, er tut also nichts umsonst. Verlangt er auch keinen materiellen Gegenwert, so verlangt er doch zumindest Dankbarkeit.

Wenn du den einzelnen Stein eines Hauses betrachtest, darfst du nie vergessen auch das ganze Haus in Augenschein zu nehmen. Bedenke, daß auch du nur ein Teil aus einem Gefüge bist. Selbst die Prächtigkeit und Größe unserer Erde verblaßt im Universum.

Die Wendung hin zum inneren Tier ist der Apfel des Garten Eden.

Durch das Töten von Tieren und durch den Verzehr derer Fleisch, haben wir uns selbst zum Tier gemacht und unser Ende besiegelt.

Wie der Hund, der einmal Blut leckte, so haben wir vom Verbotenen gekostet und uns daran berauscht. Nun können wir davon nicht mehr lassen.

Mit dem Tierfleisch nimmt man den Tod zu sich. Ißt man jedoch Pflanzen, so ißt man das Leben.

Wie viel köstliche Früchte bietet die Natur, doch der Mensch muß töten, erst dann ist er zufrieden.

Die Versuchung ist dazu da, um an ihr zu erstarken.

Wer lediglich glaubt, erkennt nicht.

Gläubige Menschen, die nicht erkennen sind nicht reif für das Reich Gottes.

Gläubige sind wie leere Hüllen, die der Wind hinbläst wo er will, meistens in den Schoß der Kirche Satans.

Der Glaube entmündigt, denn er übernimmt das Denken.

Let's look foreward, hopeful and steady
although the world is hard and unfair.
Brotherhood is the message, mercy, charity and love.
These are not worn out and obsolete words,
these are the cries of the world, the lonely cries of a lost world.
Let's aime to find the only truth and fight for justice.
Where is the dignity and striving of the human beings
to fullfill the will of the great creator of all the worlds
to bring together all these souls which reached the cognition
to live together in happiness, freedom and peace.
Never forget the old obligations which are our holey duty
and the responsibility to do our part day by day
in this superficial and unfeeling world.

Gläubige, sie bauen Gott eine Kirche, anstatt daß sie selbst die Kirche sind.

Gut und Böse

Der Mensch will immer das, was er nicht hat. Dieser Keim ist der Kern unserer Destruktivität, der uns immer nur Mensch sein läßt aber nicht mehr.

Es hat keinen Sinn gegen das Böse zu kämpfen, man muß für das Gute kämpfen.

Angst ist der Motor für fast alle Handlungen.

Gut und Böse zeigen uns den Weg zu Gott.

Der Kampf für das Gute stärkt unseren Charakter.

Jeder Kampf gegen Unrecht, Intrigen, Leid und Gewalt bringt uns weiter in unserer Erkenntnis um Gut und Böse, in der Erkenntnis um das Prinzip des Lebens an sich.

Die Rolle des Bösen übernimmt der gefallene Engel Luzifer, er ist das Tier in uns, mit all seiner Gier, seinen Gelüsten und Trieben. Erst wenn wir dieses Tier in uns besiegt haben, werden wir das Paradies wiedersehen.

Oft kommt es einem vor, als habe das Böse selbst die Mär vom „Sieg des Guten“ erfunden, um die Guten gut sein zu lassen. Denn wer gut und gütig ist, bietet dem Bösen nur wenig Widerstand, denn er wendet weder brutale Gewalt an oder tötet seine Widersacher, noch ist er ungerecht und rücksichtslos. Im Gegenteil, er schenkt Vertrauen und Liebe.

Das Böse ist das Schwarze, das uns zeigt was weiß ist. Denn nur durch die Gegensätzlichkeit lernen wir das Gute zu schätzen.

Kinder

In seinem Kinde sieht man seine eigene Jugend.

Menschen bleiben stets Kinder, denn sie fallen immer wieder auf die Nase.

Ohne Kinder ist das Altern schwer, um so mehr, wenn man einen Partner verloren hat.

In Kindern zeigt sich Wahrheit und Liebe, erst wir Erwachsene erziehen sie zur Lüge und zum Haß.

Es ist leicht, ein Kind für sich zu gewinnen, man muß nur die Zeit aufbringen, sich ihm zu widmen.

In der Erinnerung der Kinder leben wir weiter. Erst wenn die Erinnerung an uns erlischt, sind wir gestorben.

In den Kindern finden wir Unsterblichkeit.

Krieg

Krieg ist ein Beweis für Hilflosigkeit.

Krieg kann nie moralisch sein.

Ein Krieg findet niemals im Namen Gottes statt, sondern nur im Namen Satans.

Leben

Verständnislos schaut du dich suchend um, siehst, wie Menschen hastig an dir vorüberziehen, sich nicht im geringsten kümmernd darum, bei dir einen Moment lang zu verweilen. Eile und Hast steht in ihren Gesichtern geschrieben. Bei ihrem eigenen Weg, auf den sie schauen, lassen sie andere kalt und rücksichtslos links liegen und schenken niemandem Vertrauen. Mitmenschen, die neben dir gehen, versuchen dich zu überrunden, doch keineswegs dir beizustehen, in den für dich so schweren Stunden. Getrieben von Neid, von Haß, kennen sie gar keine Zier und finden kein rechtes Maß in ihrer endlosen Gier. Um ihre Taschen reichlich zu füllen kommt ihnen jeglicher Vorteil recht, ihren Hunger nach Reichtum zu stillen und kein Mittel ist ihnen zu schlecht.

Versuche immer mit gutem Beispiel voranzugehen, wenn du es auch nicht immer schaffst; wohl aber dir, der du überhaupt weißt, was besser zu tun wäre. Hüte Dich aber, einen anderen einer Sache wegen zu tadeln oder gar zu verurteilen, die du selbst nicht besser zu bewältigen vermagst. Weise ihn aber ruhig auf seinen Fehler hin, denn vielleicht hat ER die physische und psychische Kraft, die Fehler zu vermeiden.

Bleib bei all deinen Beobachtungen, gleich ob es sich dabei um eine Person oder Sache handelt, objektiv.

Der Blick auf dein bisheriges Leben ebnet dir, wenn du verstehst, es richtig zu sehen, deinen zukünftigen Weg.

Ein Leben in Ruhe, ohne Streß, den Musen gewidmet, einfach Zeit für das Schöne zu haben, wäre das nicht ein erstrebenswertes Leben?

Lebe den Tag, aber lebe nicht in den Tag.

In der Sucht und Gier nach Neuem läßt man das Wahre unbeachtet liegen und mit der Zeit verliert man jeglichen Sinn für dieses Wahre.

Lache und zeige Freundlichkeit und du wirst die Herzen der Menschen erobern.

In der Endgültigkeit findest du dein Ende, im Wandel dein Leben.

Du steigst Stufe um Stufe, auf jedem Plateau drehst du dich um, zu sehen, was du an Weg zurückgelegt hast, schaust nach vorne, nach einem geeigneten Pfad, der bis zum Gipfel führt. Pustest, schnappst nach Luft, lachst, freudig über die Stufen, die du bis dato erklommen hast. Aber es sind noch viele Füße, die du vor den anderen setzen mußt, um endlich oben zu sein. Doch was ist dann, wenn du oben bist?

Know the path, be prepared
this is the right time
to turn round the boat
away from the fog of the thoughts
into the light of love.
Let behind you the beast of the greed
learn the silence
and go to be what you are.

Eins der wichtigsten Dinge im Leben ist es, ein Ziel zu haben. Ohne Ziel irrt man planlos umher, das macht einem Angst.

Im Karneval sucht ein jeder Flucht in eine andere Persönlichkeit, um den Alltagsorgen zu entkommen.

Warum ist das Ende oft so würdelos?

Verdammt sind die Lebenden, die sich nicht von ihrem Körper trennen können.

Lebe in Eintracht und Frieden, genieße das Leben mit deinen Mitmenschen und nicht auf ihre Kosten.

Wenn das eigene Ende kommt, interessiert sich auf einmal jeder für den Tod. Würde er es früher tun, gäbe es weniger Leid auf der Welt und man würde das Leben mehr achten.

Laß die Macht deiner Gedanken sprechen, in dir sprudelt ein Quell von Ideen, Phantasien und Wahrheit, laß sie unverfälscht heraus.

Der Kopf muß frei sein vom Einfluß materieller Dinge.

Bestehe vor dir selbst und laß Dich nicht von „Größen“ beraten, deren Horizont die eigene Stirn ist.

Gefühle dienen der Wahrnehmung von Glück und Leid und deren Beurteilung.

Urteile nie die Handlung oder das Verhalten einer Person und damit sie selbst ab, bevor du nicht deren Beweggründe kennst.

Bei all deinen Beobachtungen versäume nicht, zuerst dich selbst zu erkennen, bevor du andere zu beurteilen suchst.

Spotte oder lache nie über Menschen mit Gebrechen, denn stell dir vor, du hättest diese körperlichen oder geistigen Mängel.

Du bist tagaus tagein in ein und dasselbe Schema gepreßt, der Alltag hat von dir Besitz ergriffen und läßt dir kaum Freiraum. Wie denkst du darüber, wenn du alt bist, auf der Schwelle zum Jenseits, kannst du dann von dir behaupten, daß dein Leben sinnvoll war?

Ständig läufst du dem Leben nach. Aber immer, wenn du meinst du hättest es, greifst du ins Leere.

Wir leben um zu sterben und sterben um zu leben.

24 Stunden am Tag lebt man. Doch wie viele Sekunden davon lebt man wirklich, lebt man bewußt. Wie viele Stunden seines Lebens kann man aufzählen, die in der Erinnerung noch so jung und gegenwärtig sind wie zu der Zeit, in der sie verstrichen? - Nur sehr wenige, ist das nicht traurig?

Sei nicht voreilig in deinem Handeln, denn bei unüberlegtem Vorpreschen verfährt man sich leicht.

Glaube nie nur der einen Seite und urteile erst, wenn du beide Seiten kennst.

Menschen bleiben stets Kinder, denn sie fallen immer wieder auf die Nase.

Du siehst das Wogen der Blätter gleich dem rauschenden Meer. Siehst die Äste, den Stamm, doch das Wesen siehst du nicht.

Schenke dem Tratsch der Marktweiber keinen Glauben, ebenso kritisch zeige dich der Presse gegenüber.

Wer die Grenze zum Tode sucht, wird sie eines Tages überschreiten und das Leben verlieren. So wie derjenige, der mit dem Feuer spielt und verbrennt.

Der Wächter des Labyrinths, in denen sich die Gedanken zu verwirren drohen, ist Erinjes. Er wacht darüber, daß sich niemand in diesem Irrgarten verläuft, sondern wieder zurückfindet auf den Weg der Tugend und Vernunft.

Der Genießer genießt im Stillen.

Liebe

Kein Wort wird so vielseitig ausgelegt und verwendet wie das Wort *Liebe*. Kein Wort wird so oft mißbraucht und vergewaltigt, nur um den eigentlichen Sinn zu verschleiern.

Wahre Liebe betrügt niemanden.

Wahre Liebe ist bedingungslos.

Lieben bedeutet Erkennen, allein unvollständig zu sein.

Lieben heißt, die Eigenrotation aufzugeben.

Liebe beginnt dort, wo der Egoismus aufhört.

Lieben heißt, die Fehler des anderen akzeptieren.

Liebe ist die Fähigkeit, sich emotional hingeben zu können, sich zu öffnen, ohne Angst vor Verlust.

Lieben bedeutet den anderen zu achten, wie sich selbst.

Lieben heißt, im Beisein des geliebten Partners nicht das Gefühl zu verspüren, etwas zu verpassen.

Die Liebe ist eine Quelle der Kraft, aus der die Liebenden schöpfen können.

Falsche Liebe ist wie ein Kind, das etwas haben will und weint, wenn es das nicht bekommt, aber schon bald das Interesse und Freude daran verliert, wenn es dies erst mal besitzt.

Liebt man, so sieht man nicht mehr mit zwei, sondern mit vier Augen, und vier sehen bekanntlich mehr als zwei.

Gib Liebe und Anerkennung und du wirst Liebe und Anerkennung ernten.

In der Liebe erlangt man Erkenntnis über das Göttliche.

In der Liebe findet man sich selbst.

Die Liebe ist die Pforte zum Paradies, sie berührt einen wie der sanfte Hauch des Frühlingswindes.

Liebe ist nicht Sex, Liebe läßt sich nicht von äußerlichen Begierden treiben. Die Menschen verwechseln Sex mit Liebe und leiden unter „Liebeskummer“, wenn man ihnen den Sex nimmt.

Liebe blickt in die Tiefe des Menschen, in seine Seele und erkennt dort Gottes Plan.

Das Streben nach Geld ist nichts weiter, als ein Suchen nach Liebe, denn die Gesellschaft „liebt“ den, der Geld hat.

Wer alt, fett und häßlich ist, den liebt keiner;
wer jung, schlank und hübsch ist, den liebt jeder.

Liebesentzug treibt den Betroffenen dazu, Zuwendung zu fordern.

Die Liebe kommt wie ein nasser Schauer über die verdorrte Erde.

Liebe ist wie der Mond, wenn sie nicht größer wird, nimmt sie ab.

Die Distanz zwischen Freundschaft und Liebe ist ein Kuß.

Die Liebe diktiert, aber der Kuß schreibt die Geheimnisse des Herzens.

Wahre Liebe ist ungeschlechtlich, sie folgt nicht einem sexuellen Trieb, sondern der Sehnsucht nach Vollkommenheit. Viele glauben diese Vollkommenheit in der sexuellen Vereinigung zu finden und werden immer wieder betrogen, deshalb suchen sie um so öfter.

Die Sehnsucht nach der Einheit, nach der Ganzheit begann in dem Moment, als der Hermaphrodit Adam sich in zwei Geschlechter teilte und bipolar wurde. Gleichzeitig begann der Leidensweg der Menschheit.

Luxus

Luxus ist, wenn man immer das tun kann was man will und wie man es will.

Die wichtigsten Luxusgüter sind: die Freiheit, die Zeit, die Anerkennung, der Raum, die Umwelt, die Ruhe und die Sicherheit.

Luxus ist, wenn man ohne Handy auskommt.

Gesundheit ist ein Luxus, den nur wenige genießen können.

Luxus heißt frei von materiellen Dingen sein.

Macht

Macht ist die Angst der anderen.

Wer die Macht ergriff, hat das Sagen.

Materialismus

Laß ab vom reinen Streben nach Geld und dessen Anhäufung aus Gründen der Bereicherung, das nicht dem Zwecke dient, ein Reich Gottes auf Erden zu schaffen.

Materialismus ist der Irrweg des Teufels.

Am Materialismus geht die Welt zugrunde.

Mensch

Der Mensch ist die klägliche Verbindung zwischen Menstruationsblut und einem Schwanz.

Das was einen Menschen ausmacht ist: **M**achtgier, **E**goismus, **N**eid, **S**exualtrieb, **C**hauvinismus und **H**errschaft

Mensch und Tier

Er hegt es und pflegt es, er gibt ihm seine zärtliche Liebe, er streichelt und küßt es. Bedauert mitleidig die kranken Tiere, kann kaum seine Tränen verbergen. Jedoch anderen Menschen gegenüber ist er kalt und gleichgültig. Wie weit ist es mit uns gekommen, daß Tiere uns als Ersatz dienen müssen, für das, was wir unseren Mitmenschen nicht mehr geben können?

Der Mensch gleicht den Tieren, so gibt es das Chamäleon, was sich jeder Gelegenheit anpaßt, alles hinnimmt, nichts zu ändern sucht. Oder der Kondor, der über alles hinweg schwebt, zu erhaben ist, sich mit Kleinigkeiten abzugeben und vieles ungesehen läßt. Der Maulwurf, der im Untergrund verschwindet, lieber im Dunkeln lebt und agiert, Angst hat, gesehen zu werden. Oder der Wolf, der hungrig umherschweift und neue Jagdgründe sucht.

Einen gefaßten Willen durchzusetzen, gleich ob er Unbequemlichkeiten mitsichbringt, heißt Sieger über seine Triebe und somit Mensch zu sein. Denn was ist, was den Menschen vom Tier unterscheidet? Doch der Geist und der Wille, die einen dazu befähigen, den Körper zu regieren. Je weniger man von beidem besitzt, desto ähnlicher ist man dem Tier. (1972)

Moral

Die Gier nach Macht und Geld diktiert die Handlungen, wobei Moral und Ethik auf der Strecke bleiben.

Moral ist für die meisten Menschen wie Knete, man kann sie formen wie man sie braucht.

Hüte dich vor denen, die behaupten, die Moral für sich gepachtet zu haben.

Hüte dich vor der Doppelzüngigkeit und Doppelmoral der Kircheninstitutionen.

Mit der „Moral“ und der „Nächstenliebe“ wird das meiste Geld gemacht.

Moralregeln sind die Richtlinien für die Schwachen.

Unmoralisch sind immer nur die anderen.

Nächstenliebe

Du bittest deinen Nachbarn um Salz und hältst ihm einen Topf hin, anstatt ihm die Hand zu reichen.

Der Sadismus der Menschen zeigt sich unter anderem darin, von Geburt an geistig Behinderte zum Leben zu zwingen, denn nichts ist schöner, als ständig vor Augen zu haben, wie gut es doch das Schicksal mit einem selbst meinte. Nur wer gibt all diesen Gequälten das, wonach sie sich sehnen. Liebe und Partnerschaft, Glück, Leben, Freiheit der Entscheidung. Man hält es ihnen vor, zeigt ihnen, was sie verpassen im Leben und nennen dies noch Nächstenliebe. Oh wie pervers sind wir Menschen doch.

Der Blick auf dein bisheriges Leben ebnet dir, wenn du verstehst es richtig zu lesen, deinen zukünftigen Weg.

Viele Menschen tun nur Gutes, um Punkte zu sammeln für einen Platz im Himmel.

Ein gütiger, freigiebiger Mensch ist wie das Euter einer Kuh, er wird von seinen Mitmenschen ausgesaugt, bis nichts mehr in ihm drin ist.

Nächstenliebe gibt, ohne zu fordern.

Wahre Nächstenliebe ist der Schlüssel zum Paradies.

Nächstenliebe ist das Prinzip Gottes, sie ist das, was wir hier auf Erden lernen sollen.

Partnerschaft

Die Frau ist das Salz deines Lebens, ohne die dir auf Dauer nichts mehr schmeckt, gleich was du auch tust.

Es ist keine Kunst, einen Partner zu verlassen, es ist eher eine Kunst, ihm dabei möglichst wenig weh zu tun.

Eine Partnerschaft eingehen heißt, bereit sein, zu lernen, bereit sein, Kompromisse zu schließen, bereit sein, Liebe, Vertrauen und Verständnis zu geben, bereit sein, für die Partnerschaft Opfer zu bringen.

Erst wenn wir alle Menschen als unsere Partner ansehen, ist das Ziel erreicht und das Leben menschenwürdig.

Suche nach dem Partner heißt nicht Suche nach einem Freund, Suche nach dem Partner heißt zusammenzufügen was einst getrennt wurde. Es ist die Suche nach der verlorenen Hälfte.

Heirate einen Partner erst wenn du ihn drei Jahre kennst

Persönlichkeit

Nur wenige vollbringen Großes.

Bewahre dir deine Natürlichkeit, wo auch immer du bist und mache keinen Clown aus dir.

Wer Persönlichkeit besitzt, braucht nicht zu protzen.

Protze nicht mit dem was du besitzt, stelle dein Hab und Gut nicht zur Schau, denn damit erregst du nur Neid.

Güter und Reichtum sind vergänglich und können dir genommen werden. Was du aber erlebt und gelebt hast, kann dir niemand nehmen. Deshalb trachte nicht nach Besitz, sondern nach dem Leben.

Der Mensch, der nur durch seine Fassade glänzt, aber keinen Geist besitzt, ist wie ein Sportwagen ohne Motor.

Was bleibt, wenn im Alter die schöne Fassade den Falten weicht. Schön bleibt der, der innerlich schön ist, der der nicht nur Fassadenmalerei betrieben hat.

Du strebst Materiellem, nach Äußerlichkeiten, tust es den Blumen gleich und schmückst dich mit prächtigen Gewändern. Weht jedoch der kühle Herbstwind über dich hinweg, stehst du kahl und häßlich da.

Brüste dich nicht mit den Worten anderer, sondern schöpfe aus dem Quell deiner eigenen Gedanken.

Wer einen Geist zum Denken besitzt, braucht nicht Philosophie zu studieren; das Leben ist das Studium.

Schönheit

Schönheit wird erst durch den Geist schön und erlangt damit Ewigkeit.

Die Schönheit der Natur lehrt uns, sich zu besinnen auf das Wahre und Wesentliche im Leben.

Ein wolkenloser Tag ist wie ein hübsches entblößtes Mädchen, malerisch und schön, mit einer Anmut, die sämtliche Lebensgeister erwachen und auflodern läßt.

Was ist das Leben ohne Liebe, ohne Schönheit, ohne Abenteuer, ohne Freiheit, ohne Verständnis?

Wahre Schönheit liegt im Inneren und nicht in Äußerlichkeiten.

Seele

Wir Menschen sind viel zu körperverbunden und erkennen die Seele nicht. Wir erkennen nur an, was wir sehen und schaffen uns damit Götzen, die wir anbeten, wie den Körper Jesu. Dabei ist es die Seele, die der Anbetung bedarf. Solange wir den Körper anbeten, haben wir die Botschaft Jesu nicht verstanden.

Die Seele ist nur eine Reisende durch viele Körper.

Die Seele ist in einem vergänglichen Körper gefangen, um zu lernen, sie selbst aber ist ewig.

Erst wenn die Seele den Körper besiegt hat und deren Herr geworden ist, kann sie aufsteigen und bedarf keiner Wiedergeburt mehr.

Die Seele ist ein Teil des Universums, ein Teil von Gott.

Die Seele ist nichts Sichtbares, nichts Vergängliches, sie ist das, was hinter allem Faßbaren steht.

Alle Seelen sind gefallene Engel, die gegen das Reich des Weisen aller Himmel aufbegehrten und ihm gleich werden wollten. Mittels der leidvollen Erfahrung von Gut und Böse müssen sie nun lernen, was sie aufgaben, das Reich Gottes.

Unsere Seelen sind unser Schicksal. Wir sind nur Lehrlinge.

Sehnsucht

Sie treibt und lenkt ein Leben lang
ins Ungewisse, Unerkannte.
Man sucht und sucht, verzweifelt schier daran
denn kaum einer weiß wonach er sucht,
wohin sein Sehnen ständig führt.
So viele, die da suchen, zur Sucht wird
ihr Begehren nach neuem Ungelebtem.
Es ist die reine Liebe, die Unverdorbenheit,
das Vertrauen und die Ruhe
nach der ein jeder sucht und sich
aus tiefstem Herzen sehnt.
Es ist das Paradies, was man uns nahm
und tauschte gegen das Feuer,
das uns täglich verbrennt.

Sehnsucht ist die Suche nach dem Ursprung

Sein

Alles kann man uns nehmen, wenn man uns jedoch die Hoffnung nimmt, haben wir uns selbst verloren.

Vorbild sein, ist besser als bloße Belehrung.

Ich möchte denken, ich möchte schreiben, ich möchte spüren, daß ich bin.
Älter werden wir alle, es dreht sich nur darum, ob wir dies mit Würde schaffen.

Ordnung ist wunderbar, wenn da nicht die Mühe wäre, sie aufrecht zu erhalten.

Die Zeit vergeht und was bleibt außer Arbeit und Streß ?

Den wahren Wert eines Menschen oder einer Sache zu finden bedarf der Kenntnis über sie.

Schönes und Edles erlangt seinen wahren Wert erst dann, wenn man es genießen kann.

Unsere Unfreiheit wurzelt in uns selbst, wir selbst zwingen uns in ein Schema, in ein System, dem wir dann zuletzt die Schuld für unsere Unfreiheit und Unzufriedenheit geben. Doch wir sind die Schuldigen, wir allein, wir erschufen das System und damit die Unfreiheit. Ist dieses System erstmal eingeführt, wer hat dann den Mut und die Kraft, die Zwänge dieses Systems wieder abzuwerfen?

Lebe heute, genieße das Jetzt, jede Minute und hoffe nicht auf morgen. Suche in jedem Tag etwas Schönes zu sehen.

Wenn Korruption, Gewalttaten, Haß, Unterdrückung die eigentlichen Sieger bleiben, was ja unlegbar bis jetzt zutrifft und kein Lichtschimmer zu erwarten ist, weder hier noch jenseits dieser materiellen Welt, dann wäre doch jeder ein Narr, der sich nicht nimmt, was er bekommen kann.

Die Natur ist unermüdlich bestrebt zur Arterhaltung Neues hervorzubringen, deren Tauglichkeit sich erst beweisen muß. Was der Sache nicht dienlich ist, wird sich nicht durchsetzen können.

Selbsterkenntnis

In der Selbsterkenntnis liegt die ganze Wahrheit.

Wenn du dich erkennst, kennst du den Kosmos.

Du schaust in den Spiegel, siehst dein Gesicht, doch dich siehst du nicht.

Du eilst durch die Straßen und siehst nicht die Leute, die da stehen.

Du siehst das Wogen der Blätter gleich dem rauschenden Meer, siehst die Äste, den Stamm, doch das Wesen siehst du nicht.

Folge dem, was dich am meisten erfüllt, laß dieses Ziel nie aus den Augen.

Bei all deinen Beobachtungen versäume nicht, zuerst dich selbst zu erkennen, bevor du andere zu beurteilen suchst. Bei deiner Selbstbetrachtung geh streng mit dir zu Gericht und suche nicht nur deine guten Seiten, sondern vor allem deine schlechten. Wenn du diese erst mal erkannt hast, hast du gute Chancen diese zu besiegen. Wenn dir dies auch zu Anfang nicht zu gelingen scheint, gib nicht auf, zeige Geduld, dann gehst du als Sieger hervor und hast wieder ein Stück an deinem rauhen Stein geglättet.

Urteile nie die Handlung oder das Verhalten einer Person und damit sie selbst ab, bevor du nicht deren Beweggründe kennst. Versuche immer zu ergründen, warum jemand dies oder jenes tut, aber verurteile ihn nicht von vornherein. Wie oft wird man auch dich falsch einschätzen?

Wenn alle Menschen erkannt haben, brauchen wir nichts mehr zu lernen, dann haben wir das Paradies gefunden.

Mache aus jeder deiner Niederlagen einen Sieg

Selbstmitleid

Selbstmitleid ist der Irrtum, sich in dramatischer Weise als Märtyrer anzusehen, der das Leid der Welt für sich allein in Anspruch nimmt.

Wer sich in Selbstmitleid suhlt, wird von anderen gemieden.

Sex

Sex ist der Wahnsinn der Verlorenen

Sex ist das Verzehren nach einer Scheinwelt, die Begierde des Körpers.

Die Menschen wollen Sex, sehnen sich aber nach Liebe. Die Erfüllung liegt nicht im Sex, sondern in der Liebe.

Sex ist die Geißel der Menschen.

Solange wir uns vom Sex nicht befreien können, bleiben wir Tiere.

Männer sind schwanzgesteuert.

Spiritualität

Trance öffnet das Tor zu Zeit und Raum ohne Grenzen.

Stärke

Stärke bedeutet dem Bösen mit all seinen Verlockungen zu widerstehen.

Stille

Durch das Geschrei der Welt lernen wir die Stille schätzen.

Lerne die Stille

In der Stille liegt die Kraft.

Tod

Wo Liebe ist, gibt es keinen Tod. (Balthasar Pflug)

Der Tod ist nur ein Übergang, eine Verwandlung.

Wir leben um zu sterben und sterben um zu leben.

Erst durch den Tod wissen wir, was Leben heißt.

Von den irdischen Qualen erlöst uns nur der Tod.

Der Tod bedeutet das Abstreifen eines zu engen Korsetts, das uns das Atmen unmöglich machte.

Durch die Endgültigkeit des Todes erkennst du, was du alles versäumt hast.

Den letzten Kampf bestreitet jeder für sich alleine.

Trauer

Trauer darf nicht vom Egoismus geprägt sein. Die meisten Menschen trauern, weil sie etwas verloren haben, für sie ist Trauer nur der eigene Verlustschmerz.

Der Mensch, den ich verlor,
den meine Frau gebar
war so wie ich, ein Teil von mir, ein zweites „Ich“.
Was er spürte ,was er fühlte,
war auch das was mich berührte.
Seine Ängste und seine Sorgen
waren gleichsam in mir verborgen.
Sein Lachen und sein stilles Weinen
sollen uns für immer nun vereinen.
In unseren Seelen in der Tiefe
werden wir finden unsere Liebe
die dort währt eine Ewigkeit
und tröstet unsere Traurigkeit.

War ich zur falschen Zeit am falschen Ort?
Diese Frage stelle sich immerfort.
War ich zu gut für diese Welt?
Auch diese Frage wird gestellt.
Warum mußte ich so früh gehn?
Warum hat meine Umwelt Anzeichen nicht geseh'n?
Sex, Geld, Macht, was bedeutet dies?
Ich war glücklich, als ich Eure Scheinwelt verließ.
Äußerlichkeiten sind für Euch so wichtig,
in meiner Welt ist alles nichtig.
Es zählt nur Liebe, was Ihr nicht versteht,
bis Eure Welt untergeht!!

Verantwortung

Zeige Verantwortung und du erntest Vertrauen und Anerkennung.

Verantwortung ist eine Tugend des positiven Denkens und des pflichtbewußten Handelns.

Vertrauen

Gegenseitiges Vertrauen ist der Grundstein für eine wahre Freundschaft. Vertrauenswürdig kann nur der sein, der offen seine Gefühle und Gedanken mitteilt, ohne Berechnung und Hinterlist. Vertrauen kann auch nur dem geschenkt werden, der dir niemals etwas Böses wünschen würde.

Jemandem vertrauen heißt, sich ihm hinzugeben.

Vertrauen schenken heißt, das ICH im anderen erkannt zu haben.

Wer Vertrauen mißbraucht, ist des Reiches Gottes nicht wert.

Gott vertraut uns, aber wir nicht ihm.

Weisheit

Weise ist, wer sich selbst erkannt hat, denn er hat das kosmische Prinzip entdeckt: Die Liebe.

Zeit

Zeit ist eine Notwendigkeit, die unsere Vergänglichkeit klar werden läßt. Das Universum denkt nicht in Zeiträumen. Zeit ist somit ein Produkt der Endlichkeit.

Wenn du dir deine Zeit weise einteilst, vergiß in deinem Stundenplan deine Seele nicht.

Zufall

Man lebt wie in einer Traumwelt, zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Setzt man alle Puzzle zusammen, so kann es nur zu einem Schluß führen, nämlich daß es keinen Zufall gibt, daß alles so kommt, wie es kommen muß, wie oben so auch unten.

Es gibt keinen Zufall, Zufall bedeutet, was einem gesetzmäßig zufällt, oder wie es Frau Dr. Kübler-Ross ausdrückt. „Es gibt keine Zufälle, es gibt nur göttliche Manipulationen!“

Jedes Ereignis wirft seine Schatten voraus und hat eine bestimmte Bewandnis. Nichts kommt von ungefähr und ist sinnlos.